

3. *R. Frangula* L., im Gebüsch der Hügel- und Mittelgebirgsregion, mannshohe Bäumchen, mit glatten, bisweilen stumpfen, an der Spitze fast ausgerandeten Gegenblättern, und im Juni 1—4-blüthigen Blumenstielen.

Innsbruck, den 13. Februar 1859.

Correspondenz.

Athen, im Mai 1859.

Durch eine öffentliche Anzeige wurde bekannt gemacht, dass ein gewisser Lasaris ein Mittel gegen die Traubenkrankheit entdeckt habe. Dieses Mittel besteht in einem Pulver, welches Lasaris seit einigen Jahren mit dem günstigsten Erfolge gegen das Oidium angewendet hat, und ist ein Mergelschiefer, den die Leute in Griechenland Kimolia nennen, und der sich an vielen Plätzen am Meere vorfindet. Dieses Meeres-Produkt wird getrocknet und zum feinsten Pulver gemahlen auf die Blüten und Trauben gestreut, überhaupt mit demselben so verfahren, wie mit dem Schwefel. — Theils durch die Gebirgsuntersuchungen, theils durch Zufall wurden an mehr als zwanzig Orten in Griechenland Braunkohlen-Lager aufgefunden. Sehr ausgedehnte Lager in Akarnanien in der Nähe von Missolonghi, andere im Peloponese und besonders auf der Insel Enboa. Diese Letzteren sind die reichhaltigsten und könnten mit dem grössten Vortheile ausgebeutet werden, ja für Tausende von Jahren könnten diese Lager von Kumi Feuermaterial dem an Brennholz Mangel leidenden Griechenland liefern, allein obwohl die Existenz aller dieser Lager wohl bekannt ist, so wurde doch bis jetzt von Seite der Regierung noch keine Sorge getragen, um diese für den Staat so wichtigen Schätze auszubeuten. Niemand will die Wichtigkeit der Kohlenbenützung einsehen, Niemand sich davon überzeugen. Inzwischen erreicht bei uns der Preis des Holzes und der Holzkohle eine enorme Höhe, die bereits das Fünffache der früheren Jahre beträgt. Uebrigens ist im ganzen Oriente ein fühlbarer Mangel an Brennmaterial eingetreten, so bezahlte man in Konstantinopel und Smyrna den verflossenen Winter hindurch eine Okka (2¼ Pfund) Holzkohle bis zu 6 Piaster (30 Kreuzer) und selbst zu diesem Preise war sie oft gar nicht zu haben. Von welcher Bedeutung wäre daher für Griechenland der Betrieb seiner Kohlenlager? Gewiss von einer desto grössern, als bis jetzt in den benachbarten Ländern noch keine Kohlenlager aufgefunden wurden, ausgenommen jene in Dalmatien, im Banat und in Serbien. Die Braunkohlen am westlichen Ufer des schwarzen Meeres liegen zwischen Sand und Gerölle, das Flötz ist nur wenige Fuss mächtig und nichts weniger als bauwürdig.

Dr. X. Landerer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: [Correspondenz. 233](#)